

UNIWELT 2020 • UNIVERSITE DE NANTES

# WIEN



# UNIWELT

APRIL 2020  
SOMMER SEMESTER  
LLGER L2

# WIEN

## INHALTSVERZEICHNIS



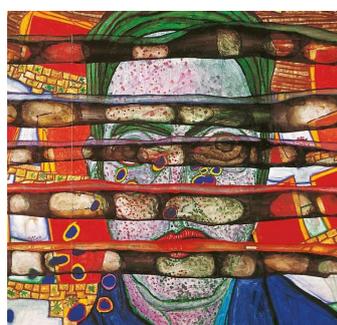
05

VORWORT



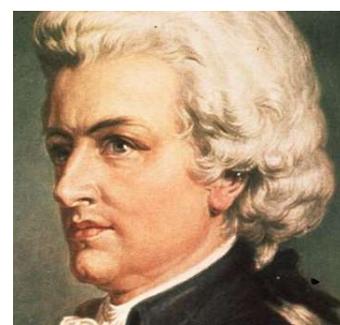
06

DER AKADEMIKERBALL



8

HUNDERTWASSER



10

MOZART & WIEN



12

DIE WIENER SECESSION



14

STEFAN ZWEIG: EIN  
EUROPÄISCHER  
WIENER



16

KAFFEEHÄUSER  
GESCHICHTE



18

SCHÖNBERG:  
REVOLUTIONÄR ODER  
KONSERATIV ?



20  
ABFALLVERMEIDUNGEN  
IN WIEN



22  
PARKOUR IN ÖSTERREICH



24  
GUSTAV KLIMT  
"DER ZEIT IHRE KUNST,  
DER KUNST IHRE FREIHEIT"



26  
CHRISTOPH WALTZ



27  
VIDEOSPIEL- UND  
COMIC-  
VERANSTALTUNGEN IN  
WIEN



29  
KRIMISERIEN IN WIEN



30  
EUROPA ALS  
INSPIRATIONSTHEATER  
WIENS



# VORWORT

Liebe Leser\*innen,

Dieses Semester haben wir, Studenten und Studentinnen aus der L2, die Chance an einer Reise nach Wien teilzunehmen. Nachdem wir im ersten Semester eine eher allgemeine Uniwelt publiziert haben, die viele verschiedene deutschsprachigen Themen befasst, wollten wir dieses Semester die ganze Uniwelt an *Wien und Österreich* widmen, damit das Magazin eher „Zeitgenössisch“ wird.

Wir haben also zu diesem Hauptthema mehrere Gebiete erkundet : Musik mit Schönberg und Mozart, Kunst mit Hundertwasser und Gustav Klimt; Epochen, die von wichtigen Gruppen, wie der Wiener Sezession, geprägt wurden. Auch Videospiele und Comic-Veranstaltungen, Krimis, Stefan Zweig, die Umwelt, die Psychologie, die Wiener Bälle und die Kaffeehaus Kultur sind wichtige Aspekte Wiens und allgemein Österreichs, die behandelt wurden.

Diese Ausgabe der Uniwelt kann als ein wahrer Reiseführer betrachtet werden, aber auch als eine einfache Konzentration von wichtigen Themen über Wien und Österreich. Wenn Sie die Artikel gelesen haben, werden Sie Kenntnisse über wesentliche aktuelle und geschichtliche Punkte haben. Diese Uniwelt ist eine Reise in der Zeit und in der Kultur. Sie werden nach der Lektüre der verschiedenen Berichte und Artikel, Parallelen ziehen können und die Unterschiede zwischen den damaligen Lebenseinstellungen und unseren heutigen Einstellungen beobachten.

Die Ausarbeitung und die Erstellung der verschiedenen Artikel ist viel Arbeit. Die Anweisungen für diese Ausgabe waren komplexer und haben viele Recherchen benötigt : in der Bibliothek, im Internet, manche haben sogar Personen interviewt. Unsere Artikel bestehen alle aus unsere eigene Worten. Wir haben nämlich viel über Plagiat geredet und gelernt korrekt zu zitieren und die Ideen auf unserer eigenen Weise zu formulieren.

Ich glaube, wir können uns alle dafür loben, uns für diese Schriften angestrengt zu haben: ob alleine, in Gruppen, mit unserem „Coach“, mit Frau Le Touze aber auch zu Hause, im Kurs oder in unseren Freistunden, in denen wir für die Uniwelt gearbeitet haben. Danke an alle für ihre Beteiligung an dieser Sommersemester Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Lektüre und hoffen, dass die Reise durch unsere Artikel aber dadurch auch durch die Kulturgeschichte Wiens und Österreich gefallen wird. Ein großes Dankeschön an Melanie Le Touze, unsere Lehrkraft, die uns in diesem Projekt von Anfang an unterstützt hat und uns stets dabei hilft, uns zu verbessern.

# DER AKADEMIKERBALL :

SPANNUNGEN UM EIN ZUSAMMENSCHLUSS VON EXTREM  
RECHTEN PERSÖNLICHKEITEN

„Die Korporationen sind  
in ihren Grundsätzen  
nicht rechtsextrem“

- HANNES HUNDEGGER



„Die Korporationen sind in ihren Grundsätzen nicht rechtsextrem“ hat der Burschschafter Hannes Hundegger in seiner Festrede zum Wiener Akademikerball gesagt. Das ist seine Antwort auf die Demonstrationen, die jedes Jahr Spannungen vor der Hofburg erzeugen. Am 24 Januar 2020 demonstrierten viele verschiedene Protestgruppen wie „Offensive gegen Rechts“ oder „Omas gegen Rechts“, um die Wiener Hofburg unter polizeilicher Überwachung, während rechtsextreme Politiker aus ganz Europa sich anlässlich des Akademikerballs versammelten.

Der Wiener Akademikerball war ursprünglich der Wiener-Korporationsball (WKR), der ab 1952 stattfand und war von Burschenschaften durchgeführt. Burschenschaften sind Studentenverbindungen, die heute eine rechte politische Position vertreten. Der wiener Rechtsextremismusforscher Heribert Schiedel behauptet, dass diese Gruppen „an der Schnittstelle zwischen Rechtsextremismus, legalem Deutschnationalismus<sup>1</sup> und Neo-Nazismus“ stehen. 2012 wurde er von der Hofburg verbannt. 2013, übernahm der FPÖ (wichtigsten rechtsextreme Partei in Österreich) die Organisation des Balls und benannte in den der „Akademikerball“ um.

Die Hofburg wollte den WKR-Ball nicht mehr empfangen wegen der rechtsextremen politischen Richtung der Burschenschaften und weil wichtige Proteste gegen den Ball ab 2010 entstanden sind. Daraufhin antwortete der FPÖ, dass es berechtigt wäre, den Ball in der Hofburg abzuhalten, weil der Partei im Parlament vertreten ist. Die Firma, die der Hofburg vermietet musste also akzeptieren den Ball aufzunehmen.

„Wir sind die neuen Juden“

- HANS CHRISTIAN STRACHE

Der Ball wird jedes Jahr stark kritisiert. 2012 hat der ehemalige FPÖ Vorsitzende, Hans Christian Strache, gesagt : „Wir sind die neuen Juden“. Er hat sich mit den Opfern der Nazis gleichgesetzt, weil er sich von den Demonstranten verfolgt fühlte. Es war eine geschmacklose Bemerkung. 2014 wurden die Demonstrationen von der Polizei heftig unterdrückt. Es gab zwischen 6000 und 8000 Demonstranten für ungefähr 2000 Polizisten. „Black Blocks“ haben viele Sachschaden verursacht und man zählt ein Dutzend Verletzte aufgrund Polizeigewalt.

1.interview, erschien in „Gedekndienst“ im März 2003

Seitdem „Black Blocks“ viel Schaden machen, werden auch friedliche Demonstrationen in der Medien schlecht dargestellt. Zwei Tage nach dem Akademikerball 2014 hat der Polizeivorsitzende Gerhard Pürstl an eine Organisatorin der Demonstrationen, die die Polizeigewalt anprangerte geantwortet : „Jetzt kommen's mir nicht mit der Tränendrüse, dass irgendwelche Tränengas ins Auge bekommen haben. Das ist nämlich gut, dass sie bei der Rettung waren, da gibt's die Daten, da können wir sie ausforschen und werden schauen, welche Beteiligung sie gehabt haben“. 2020 war für die Polizei ruhiger aber die Unzufriedenheiten dauern an.

Manche Gäste verstehen nicht warum so viele Demonstrationen gegen den Ball auftreten. 2017 hat Der Standard 2 FPÖ Gäste interviewt, die gesagt haben, dass sie „mit Krieg nichts zu tun haben“ und, dass „jeder Mensch feiern kann wo immer er will“. Es gibt tatsächlich ein fehlendes Verständnis zwischen den Gästen und die Demonstranten, die da sind, weil sie die politischen Ideen der rechtsextremen Parteien, die sich in der Hofburg treffen rassistisch und gefährlich finden. Die Forderungen der Demonstranten wenden sich gegen rechtsextremen Ideen (zumal der FPÖ einen wichtigen Platz in der Regierung besitzt) als gegen der Veranstaltung selbst. Es ist die Gelegenheit für die österreichischen Protestanten (die üblicherweise keine großen Demonstrationen machen) sich zu engagieren, während der europäischer Rechtspolitprominenz sich in einer der symbolträchtigsten Ort des Landes versammelt.



Diesem Artikel zeigt wie umstritten der Ball ist. Zwischen Österreicher, die solche rechtsextreme Zusammenschlüsse nicht wollen und politische Figuren, die diese Erhebungen lächerlich finden und die ohne Hass Äußerungen feiern wollen.

ARMELLE PINEAU

# HUNDERTWASSER : ZWISCHEN AVANTGARDISMUS UND NAIVER DARSTELLUNG — POLITISCHER AKTIVISMUS ?

„KUNST IST DIE BRÜCKE ZWISCHEN MENSCH UND NATUR. KUNST IST NICHT DIE BRÜCKE ZWISCHEN MENSCH UND MENSCH.“ — FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER (1928-2000)



Friedensreich Hundertwasser, österreichischer Künstler, Architekt und Umweltaktivist — vom echten Namen Friedrich Stowasser — hatte für die frühen 80er Jahre eine sehr moderne und engagierte Einstellung zum Menschen und der Natur. Mit seinen bunten und formenreichen Werken kann man eine Mischung zwischen Fiktion und Realität beobachten. Die Grenze zum Traum ist sehr dünn. Die Architektur seiner Bilder wird er ab den 1980er Jahren in menschlicher Größe durch echte Gebäude wiedergeben und verwandeln, sodass seine Baukunst wie aus einem Bilderbuch gezaubert aussieht. Seine Liebe zur Natur wird durch seine Kunst reflektiert. Wie hat Hundertwasser die Baukunst mit seinem Umweltaktivismus und dieser Liebe zur Natur vereinbart?

Hundertwasser lebt in einer Zeit in der Kunst, aufgrund der sozialen Probleme (2. WK) ziemlich in den Hintergrund gerät. Es ist darum schwer für ihn Erkennbarkeit zu haben und dies auch, weil seine Kunst eine ganz andere Frage stellt als die sozialen Probleme seiner Zeit: den Umweltaktivismus in der Kunst. Er ist weder nur Umweltaktivist noch nur Künstler, man kann sich also fragen wie bei ihm die Architektur und der Aktivismus ineinander fließen? Wie politisiert er seine Kunst und wie setzt er seine Kunst in einer solchen Epoche durch?

Hundertwasser hat einen sehr besonderen Stil, er hat vorher viel gemalt und gezeichnet, schon zu der Zeit waren seine Werke sehr repräsentativ von seinem Stil. Hundertwasser hat eine künstlerische Handschrift, die sehr spezifisch ist. Farben und Formen sind seine Merkmale. Die Architektur ist auch in seinen Zeichnungen zu sehen, er malt Gebäude, die mit goldenen, bunten Farben und kugelförmigen Ornamenten. Es gibt auch viele Mosaiken und Spiegel. Was bei Hundertwasser einzigartig ist, ist dass er zu diesen vielen Hauptmerkmalen etwas hinzufügt, und zwar die Natur. Dieser Künstler ist nämlich auch Umweltaktivist. Als er in den 1980er Jahren beginnt seine Zeichnungen in die Architektur umzuwandeln, hält er es nicht nur für wichtig die Natur zu schonen, sie soll auf keinen Fall auf Kosten des Baus weggelassen werden. Also setzt Hundertwasser die Bäume und Pflanzen auf den Dächern seiner Gebäude und Wänden wieder ein. Die Natur geht bei ihm nie verloren. Durch seine vielen fantastischen Baumerkmale, wie die Farben, die Formen, die Natur, wirkt seine Baukunst wie ein Traum oder wie ein Kinderbuch.

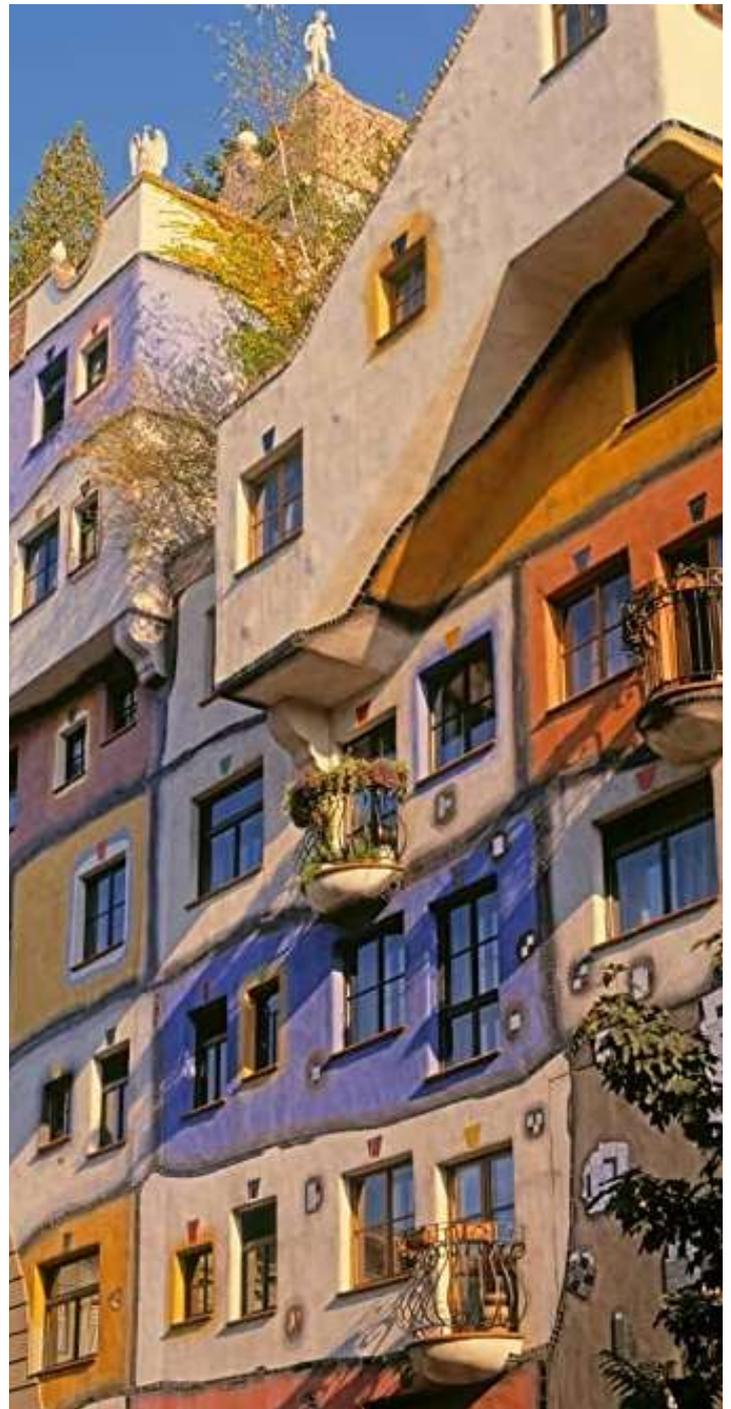
„Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist das der Anfang einer neuen  
Wirklichkeit.“

- F. Hundertwasser

In diesem Zitat von Hundertwasser könnte es förmlich um die Umwelt gehen, um ein besseres Leben und bessere Bedingungen. Der Architekt designt viele verschiedene Gebäude: Schulen, Kirchen, Wohnhäuser, Bibliotheken, aber diese haben immer etwas mit dem Zusammenleben und der Alltagskultur zu tun. Durch seine verschiedenen künstlerischen Merkmale und seiner Sensibilität zur Natur kann man sagen, dass es Hundertwasser gelungen ist, eine echte Kunst Revolte was das Thema Umwelt angeht zu schaffen.

Grundsätzlich kann man also sagen, dass Hundertwasser durch seine verschiedenen Inspirationen, ob Natur und Umwelt oder auch die Baukunst und die bildende Kunstesschafft, seine verschiedenen Einstellungen zu vereinbaren. Er ist nicht weltberühmt, aber er hat tatsächlich auch Gebäude in Neuseeland kreiert, wie beispielsweise eine öffentliche Toilette; in Japan wurden ihm mehrere Aufträge am Anfang der 2000er Jahre gegeben, auch in Kalifornien hat er eine Weinkellerei gemacht, die völlig von der Natur bedeckt ist. „Das Gebäude ist vollkommen von Natur bedeckt, so daß man auf allen Teilendes Daches herumwandern kann. Eine Mehrung von Natur als Antwort auf die Zerstörungen der Städte.“ — Beschreibung der Quixote Weinkellerei von Hundertwasser, auf dessen Internetseite, [quixotewinery.com](http://quixotewinery.com)

ÉMILIE KRÖGER



# MOZART & WIEN

SIE SIND IN WIEN, IN EINEM SALON. MUSIK DRINGT IN IHRE OHREN HINEIN.  
SIE ERKENNEN EINIGE NOTEN, EINIGE PASSAGEN, SIE PFEIFFEN DIE MELODIE.  
DIESE MELODIE, SIE ERKENNEN ES, ES IST "DIE ZAUBERFLÖTE".

Es ist eine so bezaubernde Melodie, dass Sie, wenn Sie den Kopf hochheben, fast sehen können, wie ein junger Mann mit Lockenwicklern am Klavier sitzt: der berühmte Mozart. Leider weilt er nicht mehr unter uns, aber er ist immer noch präsent in Österreich, insbesondere in Wien. Mozart ist einer der bekanntesten Komponisten der Welt. Er ist sehr berühmt und beliebt, aber wissen wir wirklich, wer er ist? Woher kommt er? In Österreich, genauer gesagt in Wien verbrachte er einen großen Teil seines Lebens (wahrscheinlich seine kreativsten Jahre) und komponierte dort zahlreiche Werke. In diesem Artikel werde ich über Mozarts Leben schreiben und insbesondere darüber, wie Wien durch Mozart und seine Werke geprägt wurde. In Wien kann man diese Musikkultur gut sehen, vor allem durch die zahlreichen Gebäude in der Stadt, die der Musik gewidmet sind. Es gibt zum Beispiel das Mozarthaus Vienna, das Mozart-Denkmal, das Haus der Musik, die Staatsoper, usw.



Sein voller Name ist Johannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart. Denken Sie nicht, dass es einfacher nur Mozart zu sagen ist? Er ist am 27. Januar 1756 in Salzburg, in Österreich geboren. Als der kleine Mozart 5 war, komponierte er schon. Dann mit 6 hat er im Schloss Schönbrunn vor Marie Thérèse, Erzherzogin von Österreich und Königin von Ungarn und Böhmen Klavier gespielt. Von da an wurde er zum Wunderkind. Während seiner Jugend konnte er an sehr symbolischen Orten wie in der Hofburg vom Haus der Habsburger spielen. Später verlässt er Salzburg und zieht nach Wien, wo das kulturelle und künstlerische Leben intensiv und reich ist. Aufführungen und Konzerte finden in Salons statt. Dies sind häufig vorkommende Ereignisse und am Ende des 18. Jahrhunderts in Wien ist Musik wirklich Teil der kulturellen Bildung. Komponisten, die kein festes Einkommen haben, suchen hauptsächlich nach prestigeträchtigen und gut bezahlten Aufträgen. Damit war Mozart ein Glückskind! 1782 bestellte Kaiser Joseph II ihm eine Oper. Diese Oper heißt Die Entführung aus dem Serail und es handelt sich um den Versuch des edlen Belmonte, seine Verlobte Konstanze zu entführen, die im Palast des türkischen Pascha Selim gefangen gehalten wird.



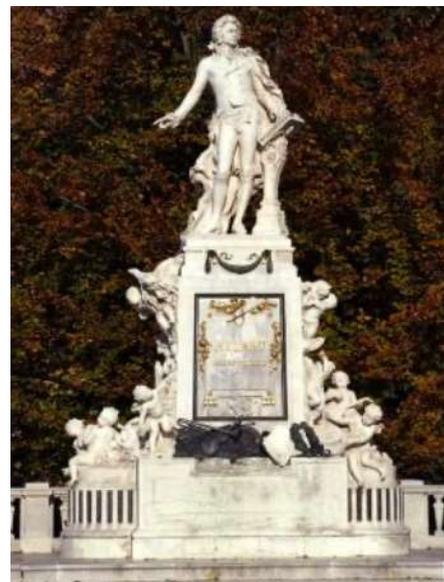
*Nozze di Figaro (1786)*  
*Don Giovanni (1787)*  
*Così fan tutte (1790)*

- Mozart

UNIWELT  
APRIL • 2020

Mit 26 heiratet er Constance, die Cousine des Komponisten Carl Maria von Weber, anders gesagt : Es lebe die Ehe zwischen Musikern! Mozart arbeitet mit dem italienischen Dichter Lorenzo da Ponte zusammen. Die "Nozze di Figaro" (1786), "Don Giovanni" (1787) und "Così fan tutte" (1790) sind majestätische Werke, deren Hauptthema die Liebe ist. Seine letzten beiden Werke sind "La clemenza di Tito", eine Oper, die das Leben des Kaisers Titus von Rom erzählt und "Die Zauberflöte", auch eine Oper, die die Geschichte von Prinz Tamino erzählt, von der Königin der Nacht und mit Hilfe des Vogels Papageno beauftragt wurde, seine Tochter Pamina zu retten, die von Sarastro gefangen gehalten wurde. In den letzten Jahren seines Lebens (er ist erst 35 Jahre alt) ist er sehr krank. An einem Abend im Dezember 1791 stirbt er. Sein Requiem, ein Gottesdienst der katholischen Kirche, ist unvollendet, und seine Frau Constance hat zwei weitere österreichische Komponisten gebeten, das Werk zu beenden.

Heute kann man den Spuren Mozarts in Wien folgen. Wir können sein Haus "Mozarthaus Vienna" besichtigen, in dem er von 1784 bis 1787 wohnte. 6 Etagen und 1000 m<sup>2</sup> sind Mozart, seinem Werk und seinem Leben gewidmet und man kann seine Lebensräume besichtigen. In Wien ist zum Ehren an Mozart auch das Mozart-Denkmal zu sehen. Das ist eine Marmorstatue, die Mozart repräsentiert, die man am Burggarten finden kann und die von Viktor Tilgner gemacht wurde.



Das Haus der Musik ist ein Ort, den man besuchen muss, wenn man Musik mag und wenn man Wien besucht. Es gibt Ausstellungen, Einrichtungen für Groß und Klein, um Musik, Mozart und andere Komponisten kennenzulernen. In diesem Haus der Musik gibt es auch das Museum des Wiener Philharmonie-Orchesters (eines der besten Orchester der Welt!). Mozart ist zweifellos einer der besten Komponisten der Welt und seine Werke sind Teil des Weltkultur. Zur Freude von Musikliebhabern sind viele Orte zu besuchen, die Mozart oder Musik im Allgemeinen gewidmet sind und die zeigen, wie wichtig Mozart für Wien war und wie sie heute von ihm und der Musik geprägt ist. Wenn Sie ihre Neugier befriedigen wollen, zögern Sie nicht: nehmen Sie Ihr Flugticket, packen Sie den Koffer und fahren nach Wien!

LUCIE GALLIOT

# DIE WIENER SECESSION: EIN WICHTIGER BEITRAG ZUR ÖSTERREICHISCHEN KUNST ?

Das Ende des 19. Jahrhunderts in Wien ist von einer rasanten Industrialisierung, einer wichtigen Bevölkerungsentwicklung, einer Stärkung des Pauperismus und immer mehr Ungleichheiten zwischen den Bürgerlichen und dem Proletariat geprägt. Die Kunst wurde von der Oberklasse normiert und kontrolliert. Die Künstler aus ganz Europa und besonders aus Wien haben beschlossen, sich zu vereinigen. Sie wollen eine radikale Veränderung der Gesellschaft durch die Kunst.

Die Wiener Secession fand in einem Kontext vom Wiederaufleben der Kunst vielerorts in Europa statt. Dieses Wiederaufleben hat in England begonnen. Die erste Secession war 1892 in München, was viel Einfluss



shutterstock.com • 452773951

auf die österreichischen Künstler gehabt hat. Sie waren gegen den Konformismus, der in der künstlerische Vorstellung eingesetzt wurde. Gustav Klimt hat die Wiener Secession geleitet, als er die Entscheidung getroffen hat, die Vereinigung der wienerischen Künstler am 3. April 1897 zu verlassen. Dieser Verein ist in einem bestimmten politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext in Wien geboren. Das Ende des 19. Jahrhunderts war eine Zeit von politischen und sozialen Unruhen, diese haben die künstlerischen Werke viel beeinflusst. In Wien gibt es eine rasante Erhöhung der Bevölkerung: zwischen 1880 und 1910 ist die Bevölkerung von 1 Million zum 2 Millionen Einwohnern übergegangen.

Die Bevölkerung hat sich also innerhalb von 20 Jahren verdoppelt. Es gab eine große Proportion von jüdischen Einwohnern, die aus ganz Europa kamen, was viel Fremdenfeindlichkeit in Wien verursacht hat, besonders Antisemitismus. 1895 wurde zum Beispiel Karl Lueger, der Antisemit war, als Bürgermeister gewählt. Diese Künstler engagierten sich gegen diese Ausländerfeindlichkeit und gegen den Nationalismus, der in vielen europäischen Staaten anwesend war. Gleichzeitig hat das begonnen, was man als die zweite industrielle Revolution betrachten kann. Das Ende des 19. Jahrhunderts ist von vielen technischen und industriellen Fortschritten geprägt, besonders in der Metallindustrie und im Bereich der Ölindustrie.

„Unsere Secession ist also ein  
agitatorischer Verein“

- HERMANN BAHR

Durch diese rasante Industrialisierung wurde die oberste Klasse, d.h. das Bürgertum machtvoller. Die Kunst war aus diesem Grund unter Kontrolle dieser Schicht. Die Aristokratie und die Bourgeoisie erforderten die künstlerischen Normen. Gegen diese gesellschaftlichen Probleme war es nötig für die Wiener Künstler etwas Neues und offenes für jede Schicht zu bringen. „Unsere Secession ist also ein agitatorischer Verein“ stand in Ver Sacrum von Hermann Bahr, 1898. Die Zeitschrift Ver Sacrum wurde veröffentlicht, um die Ideen der Secession zu verbreiten. Diese Ideen waren revolutionär für diese Epoche, deshalb benutzt Hermann Bahr das Adjektiv „agitatorisch“, um ihren Verein zu charakterisieren. Sie engagierten sich für eine Kunst, die für alle Schichten der Gesellschaft zugänglich ist, ohne Unterscheidung zwischen den Reichen und den Armen. Ebenfalls für eine Kunst, die nicht „gehässig oder ängstlich gegenüber der Fremde“ ist. Diese Kunst war dazu zuständig um "die Empfindsamkeit fördern und



verbreiten". Es war also die Kunst im Gegensatz zu den Normen der Akademie. Diese soziale und künstlerische Forderungen wurden durch den Jugendstil umgesetzt. Der Jugendstil drückte sich durch die Illustrationen, die Plakate, die Gebrauchs-Kunstobjekte, das Mobiliar, die Architektur, die Schmuckstücke, die Malerei, die Zeichnung und das Gravieren aus. Diese neue Form von Kunst lässt sich von der Natur inspirieren. Man findet in der Tat viele Blumenmuster oder Muster von anderen Pflanzen. Es gibt auch viele Darstellungen von Körpern, besonders weiblicher Körper, die einen sinnlichen oder erotischen Charakter haben. Gustav Klimt, einer der wichtigsten Vertreter des Jugendstils, ist zum Beispiel sehr bekannt für seine Darstellung von Frauen, die in einer sinnlichen und dekorativen Weise repräsentiert werden. Man kann hier sein Gemälde "Danae" nennen, die eine verführerische, sinnliche nackte Frau repräsentiert. Er hat Materialien wie das Gold und das Silber benutzt, um dieses Werk zu bilden. Man kann beobachten, dass die typographischen Schriften auch anwesend in den Werken des Jugendstils sind. Das wichtigste für diese Künstler war

eine Kunst zu bilden, die nützlich sein konnte. 1903 sind die Wiener Werkstätte gegründet worden, die solche Architekten, Künstler und Designer vereinigte. Sie boten Produktionen an, die das Handwerk und die "Hauptkunst", die aus dem Wissen und nicht aus den Materialien kommt, in Einklang bringen.

Jedoch hat diese Strömung ein Ende und der Jugendstil hat einen Untergang erlebt. Die Werke dieser Künstler sind hochwertige Produkte geworden, was im Widerspruch zum Willen, eine Kunst für alle zugänglich zu haben steht. Außerdem hat auch der Erste Weltkrieg zu dem Ende des Jugendstils geführt. Nach dem Krieg war der Stil "Art Deco" ganz anders, es gab nicht so viele Ornamente. Es bleibt trotzdem wichtig sich zu erinnern, dass die Secession, durch den Jugendstil, ein Versuch war, die Gesellschaft durch die Kunst zu revolutionieren. Obwohl diese Strömung Schwierigkeiten hatte sich durchzusetzen, hat sie der Kunst ein neues Leben eingehaucht.

CÉLINE GARNIER

# STEFAN ZWEIG: EIN EUROPÄISCHER WIENER

VOR SEINEM NOTIZBUCH SITZEND, KRITZELT DER MANN, ER KRAKELT, UMSCHREIBT. IM WIENER KAFFEEHAUS, IN DEM STEFAN ZWEIG SICH BEFINDET, BEGINNT DER ABEND ZU DÄMMERN. DIES IST SEINE BEVORZUGTE TAGESZEIT, UM SEINE GESCHICHTEN ZU VERFASSEN. DER 1881 IN WIEN GEBORENE SCHRIFTSTELLER KANN NICHT IGNORIERT WERDEN, WENN MAN ÜBER DIE ÖSTERREICHISCHE HAUPTSTADT SPRICHT. ER VERKÖRPERT NÄMLICH DEN WIENER GEIST UND DIE EUROPÄISCHE LITERATUR SEINER EPOCHE. DER AUFSTIEG DES NATIONALSOZIALISMUS UND DER NAHENDE KRIEG FÜHRTEN IHN IN EINE DEPRESSION, DIE IHN BIS ZU SEINEM SELBSTMORD 1941 IN BRASILIEN BEGLEITETE.

Stefan Zweig stammt aus einer adeligen jüdischen Familie, die ihm von Kindheit an Französisch, Italienisch, Englisch und Deutsch beibrachte. Diese frische Weltoffenheit fiel mit dem blühenden Wiener Kulturleben jener Zeit zusammen. Tatsächlich wuchs der junge Zweig in einem der künstlerischen Herzen Europas auf. Zusammen mit seinen Kameraden besuchte er oft die Wiener Staatsoper oder ging ins Theater, um die Stücke anzusehen, die im Trend waren. Sehr früh begann er, Gedichte zu schreiben, er fand Inspiration in den Texten von Rimbaud, Verlaine und Keats. Wie viele andere Wiener Autoren besuchte er die Kaffeehäuser der Stadt, um seine Bücher zu schreiben. Er las auch gerne internationale Zeitungen, die seine sein Weltwissen erweitert haben.

Er umgab sich mit den größten Figuren der Wiener Moderne, Literatur, die vom angehenden Dichter bewundert wurde wie Arthur Schnitzler und Hugo von Hofmannstahl. Stefan Zweig integrierte sich nicht vollständig in die Jung-Wien-Gruppe, da sie seiner Meinung nach ein Hindernis für seine literarische Freiheit darstellte. Nach einundzwanzig Jahren Kontakt mit der



Mit der intellektuellen Aktivität im sprudelnden Wien - und nach einem ersten Umzug nach Salzburg - zog er im Frühjahr 1902 nach Berlin. Er war fasziniert von der Modernität der Hauptstadt des Deutschen Reiches und begann seine vielen Reisen. Seine mehrfachen Aufenthalte in europäischen Großstädten wie Brüssel oder Paris gestatteten es ihm, neue Verbindungen zu den von ihm geschätzten Autoren herzustellen. Daher führte er einen regen Briefwechsel, insbesondere mit dem renommierten Schriftsteller Romain Rolland und dem Vater der Psychoanalyse Sigmund Freud - der ebenfalls aus Wien stammt.

Als der Erste Weltkrieg ausbrach, war er anfangs eher patriotisch. Zweig änderte allerdings seine Meinung und zeigte eine pazifistischere Haltung über den Konflikt. Erasmus wurde dann zu einem seiner Vorbilder als Figuren, die einst das humanistische und vereinigte Europa verkörperten. Er wurde dennoch stark vom Zweiten Weltkrieg und dem Antisemitismus tief bewegt, der dieser Tragödie des XX. Jahrhunderts innewohnt. Er war nämlich Jude wie seine zweite Frau Lotte, und nachdem sie nach Brasilien ins Exil gegangen waren, hatten sie sich am 22. Februar 1942, achtzehn Monate vor der Befreiung Österreichs, gegenseitig umgebracht. Die Entwicklung der europäischen Zivilisation war seiner Ansicht nach entscheidend, um den Frieden auf dem Kontinent wiederzugewinnen und völlige

Freiheit zu genießen. Er verkörperte die Nostalgie für eine friedliche Welt, das Ideal eines Europas ohne Grenzen und ausgestattet mit einer reichen Kultur.

Außerdem versuchte Stefan Zweig sich in verschiedenen literarischen Genres, die einen großen Erfolg erzielten. Um nur einige zu nennen: *Schachnovelle*, *Amok*, *Vierundzwanzig Stunden aus dem Leben einer Frau*, *Brief einer Unbekannten*... Er schrieb Biographien von Menschen, deren Geheimnisse er durchdringen wollte, wie Emile Verhaeren, Magellan, Nietzsche und Marie Stuart. Seine Autobiographie *Die Welt von Gestern – Erinnerungen eines Europäers* wurde schließlich 1944 posthum

„Schach ist wie die Liebe,  
allein macht es weniger  
Spaß.“

## - STEFAN ZWEIG

veröffentlicht. Seine extreme Sensibilität erlaubte es ihm, den Lesern durch seine Zeilen starke Emotionen zu vermitteln. Zweig versuchte, seine Literatur für seine Leser nützlich zu machen, er machte sie effizient, nicht ohne die Aufmerksamkeit für Details zu vernachlässigen. So stand die Suche nach Perfektion im Mittelpunkt seiner künstlerischen Beschäftigung.

Deshalb gibt es viele Fragmente von Romanen, die nie fertig gestellt wurden. Er bevorzugte das Format der Kurzgeschichte, das aufgrund seiner Länge seine sorgfältige Arbeit ermöglichte. Die Komplexität der Charaktere in seinen Büchern lässt sich durch sein tiefes Wissen über die menschliche Psyche erklären, insbesondere dank des Einflusses seines Freundes Sigmund Freud. Er gab Gefühlen der Frustration, der unmöglichen Liebe viel Bedeutung. Zweig selbst wurde sein ganzes Leben lang von einer tiefen Angst geplagt, unter der einige der Figuren in seinen Büchern zu leiden scheinen.

Das französische Publikum entdeckte die Texte des Wiener Autors dank seines Übersetzers Alzir Hella. Es ist die enge Beziehung zwischen den beiden, die Zweigs anhaltenden Erfolg in Frankreich erklärt, der sich in seinem Erscheinen 2013 in der Pléiade widerspiegelt. In einer Verfilmung im Jahr 2016 hat Maria Schrader in ihrem Film *Vor der Morgenröte* die letzten sechs Jahre von Zweigs Leben dargestellt.

Abschließend, lässt sich sagen, dass das Ausmaß des Ruhmes dieses Autors nicht auf seine Heimatstadt Wien oder die deutschsprachigen Länder beschränkt ist. Seine Texte werden um so mehr in anderen Ländern gelesen, was gut zu dem ungebundenen und zutiefst europäischen Mann passt, der Stefan Zweig war.

CHLOÉ VINCENT



# WIENER KAFFEEHÄUSER IM LAUFE DER ZEIT

ZEHN TISCHE, SCHÖNE GEPOLSTERTE STÜHLE, VIELE GOLDENE SPIEGEL,  
ALTE ZEITUNGSHALTER, DIE LEUTE SITZEN BEQUEM. JA, SIE BEFINDEN  
SICH GENAU HIER, IN EINEM RICHTIG TRADITIONELLEN WIENER KAFFEEHAUS!

Die Tradition des Kaffeehauses in Wien reicht mehrere hundert Jahre zurück. Es ist nicht nur ein Ort, an dem man sich auf einen Kaffee hineinsetzt, sondern es ist wirklich ein Ort, an dem man sich trifft, diskutiert und arbeitet. Daher wurde diese Kaffeehauskultur 2011 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Das erste Kaffeehaus wurde 1554 in Istanbul, der damaligen Hauptstadt des Osmanischen Reiches, eröffnet. Das Erste in Europa wurde 1580 in Buda (am Ufer der Donau) von Türken gegründet, denn Ungarn stand damals unter osmanischem Einfluss. Das erste Kaffeehaus in Wien stammt aus dem Jahr 1645 nach einem Besuch des österreichischen Botschafters in Konstantinopel (heute Istanbul). Was symbolisiert heute ein Kaffeehaus? Welche historischen Auswirkungen haben die Wiener Kaffeehäuser gehabt?

Der türkische Einfluss in Wien geht auf die beiden Belagerungen von Wien, 1529 und 1683, zurück. Wien wurde damals als das Tor zu Europa angesehen, und der Widerstand zeigte, dass ganz Europa den Osmanen Widerstand leistete. Trotz der Belagerung der Stadt blieben jedoch einige türkische Soldaten an Ort und Stelle. Das war der Beginn des osmanischen Einflusses auf die europäischen Gewohnheiten der Wiener. Die Wiener Legende besagt, dass die Wiener nach der Belagerung den Türken bei ihrer Rückkehr in ihr Land die Säcke mit Kaffeebohnen gestohlen haben. Ein türkischer Spion, der vom österreichischen Hof geschickt wurde, soll Rezepte aus Istanbul gestohlen und Know-how bei den Osmanen gesammelt haben, bevor er das erste Wiener Kaffeehaus eröffnete.

„Wenn ich nicht im Café  
Central bin, bin ich auf  
dem Weg dorthin.“

- PETER ALTENBERG



Die Wiener Kaffeehäuser waren Treffpunkte der größten Wiener und österreichischen Künstler. Zu den vielen Menschen gehören die Maler Gustav Klimt, Egon Schiele und Oskar Kokoschka ebenso wie die Schriftsteller Karl Kraus und Elias Canetti oder die Architekten Otto Wagner und Adolf Loos.

Die Kaffeehäuser waren auch die Geburtsstätte der Bewegung «Junges Wien». Es trafen sich in nur einem Café Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal, Stefan Zweig..., um über Musik, Literatur und Kunst aller Art zu diskutieren. „Wenn ich nicht im Café Central bin, bin ich auf dem Weg dorthin“, sagte der Schriftsteller Peter Altenberg.

Die Wiener Kaffeehäuser sind Treffpunkte, aber auch Orte, an denen man Zeitung liest, die an einem Holzstab hängt, Schach, Billard und Karten spielen konnte. Aber auch ein Ort zum Beobachten, Nachdenken und Entspannen. Die Bänke, die großen Spiegel, die Gemälde, alles wird getan, damit sich der Kunde wohl fühlt.

Wiener Kaffee wird nicht getrunken, er wird genossen. Es gibt so viele verschiedene Formen:

- Wiener Melange: Halb Kaffee, halb heiß geschäumte Milch
- Franziskaner: Eine Melange mit Schlagsahne (Schlagobers auf österreichisch) statt Milchschaum
- Türkischer Kaffee: Original "Türk Kahvesi"; im Kupferkännchen gekocht, dazu ein Stück Lokum
- Mozart Kaffee: großer Mokka mit original Mozartlikör und Schlagobers
- Maria-Theresia Kaffee: Großer Mokka im Glas, mit originale Cointreau-Orangenlikör, Schlagobers und geriebene Orangenschale.

Diese wenigen Beispiele aus der Speisekarte des Café-Museums zeigen uns die Vielfalt und den Erfindungsreichtum der Wiener Kaffeesorten.

Aber ein Kaffee allein ist viel zu einfach! Die Tradition schreibt vor, dass der Wiener Kaffee nicht allein, sondern mit einem Stück



Kuchen, dem berühmten KK, Kaffee Kuchen, getrunken werden sollte. Mit einem Stück Sachertorte, Mozarttorte oder einem warmen Croissant ist die Tradition des Wiener Kaffees erfüllt.

Heute haben die Wiener Kaffeehäuser nicht mehr die literarische und politische Rolle, die sie einst hatten. Heute sind sie eine Spur der sehr wohlhabenden kulturellen Vergangenheit Wiens, aber auch ein "Orte des kollektiven Gedächtnisses". Nämlich haben viele Kaffeehäuser die Künstler, die einst ihre Speisesaal bevölkerten, mit Zitaten, Tafeln oder sogar Statuen und anderen Formen der Darstellung gewürdigt. Die Kaffeehäuser haben daher nun eine Rolle der Erinnerung. Der Tourismus spielt eine große Rolle im Leben der Kaffeehäuser. Jeder Tourist, der nach Wien kommt, muss in ein Kaffeehaus gehen, es ist fast schon eine Tradition, ein Übergangsritus. Das Eintauchen in die Atmosphäre ermöglicht es Ihnen, der Zeit zu entkommen, eine Pause vom Alltag zu machen.



# SCHÖNBERG REVOLUTIONÄR ODER KONSERVATIV?

WIEN, DIE ZWISCHENKRIEGSZEIT, UND EIN GÜNSTIGES KLIMA FÜR DAS MUSIKALISCHES SCHAFFEN MIT GRÖSSTEN MAHLER, BEETHOVEN, MOZART ODER BACH ERLAUBTEN ES SCHÖNBERG, DIE KONVENTIONEN AUFZUGEBEN; BABA DIE TONALITÄT.

Der Komponist Schönberg, der wurde einer wichtigen und einflussreichen österreichischen Komponisten des 20. Jahrhunderts und ist in Wien 1874 geboren. Als Sohn jüdischer Eltern war er hauptsächlich Autodidakt und wuchs in der Hauptstadt auf. Sehr patriotisch, meldete er sich freiwillig Ersten Weltkrieges. Sein erstes Werk *op. 4 verklärte Nacht* (1899) hatte wenig Erfolg, aber das entmutigte ihn nicht. Beeinflusst durch seine Kriegserfahrung hat er in seinen Werken immer mehr Dissonanzen eingesetzt, bis er die ganze Tonalität aufgab. Debussy — berühmter Romantiker — betrachtete im Gegensatz zu Schönberg die Tonalität als die grundlegenden Werkzeuge der Kunstmusik<sup>2</sup> und der Romantik. Schönberg schuf die atonale Musik, die mit dem Expressionismus verglichen wurde, aber paradoxerweise beschäftigte er sich auch mit der Zwölftontechnik, die durch eine klare und sehr organisierte Struktur dargestellt wurde. Wurde Schönberg ein revolutionärer Komponist? Oder wurde er zu einem konservativen Komponisten?



Schönberg wurde zeitlebens als revolutionärer Autor des 20. Jahrhunderts geschätzt. In der Tat, beeinflusst von der expressionistischen Kunst, bricht er mit den Konventionen und ist innovativ, als Komponist tut er dasselbe.

Durch die Unterdrückung der Tonalität komponiert er Werke, die unangenehm zu hören sind, mit dem Eindruck von Falschheit in den Noten oder Töne, die nicht gut miteinander verbunden sind. Diese Werke stören viele andere Komponisten und sein Publikum, die sogar zur Spaltung des musikalischen Europas in *Atonalisten* und *Anti-Atonalisten* geführt hatte. Die sogenannte „Atonalität“ basiert auf einer Musik, in denen zwölf Tönen der chromatischen Tonleiter (die übliche Tonleiter<sup>3</sup>) stehen, jedoch sind diese Töne alle miteinander verbunden und haben so keine Intervalle zwischen den einzelnen Tönen, was zu einem mangelnden Gleichgewicht in der Harmonie führt.. Diese musikalische Technik, die in seinem ersten Werk gilt, wurde bis in seine radikalste und strengste Form realisiert.(um 1921-1924), insbesondere<sup>4</sup> in *der Mondfleck* oder in der Oper *Moses und Aron* (1923 - 1937), in denen man eine neue Technik verwendete: den Sprechgesang.

Allerdings ist Schönberg jedoch nicht so einfach zu kategorisieren. In der Tat, geht man ein wenig weiter, so stellt man fest, daß Schönberg wahrscheinlich eine komplexe Beziehung mit dem Begriff des Fortschritts hatte: betrachtete sich selbst nie als revolutionär. So wäre es nicht zu viel gesagt, daß Schönberg ein Revolutionär ist?

Obwohl die meisten Werke des Komponisten aufgrund seiner Musiktechnik als radikal bezeichnet wurden, fällt auf, daß er seine Werke mit alten und wohldefinierten Formen wie die *Serenade*, mit Sätzen von „Präludium“, „Intermezzo“ „Menuett“ durchzieht. So rechtfertigt

1. Ausdruck für "Tschüss" in Wienerisch

2. Konzept, das für die *Hochkultur-Musik* (europäische im Allgemeinen) gilt. Diese Musik qualifiziert die künstlerische und kulturelle Seite eines Werkes und ist eine Abgrenzung zu anderen Musikformen (z.B. die Tanzmusik) 3 Reihe von geordneten Tönen (auch Tonskala nennen)

3. Reihe von geordneten Tönen (auch Tonskala nennen)

4. Eine Mischung aus Sprechen und Singen. Die Melodie muss gesprochen werden, aber der Noten angegebenen Töne respektieren müssen.

sich Schönberg damit, daß er alte Formen in sein Schaffen einfügen und so einen neuen, aber einfallsreichen Klang schaffen konnte. „Der Fortschritt in der Musik ist in erster Linie eine Verfeinerung der Methoden zur Präsentation von Ideen“, sagte er. Schönberg sieht daher keinen Nachteil darin, die Regeln der Vergangenheit zu verwenden, solange sie für sein neues Werk notwendig sind. Seit den 1920er Jahren entwickeln sich die jungen Avantgardisten — die zunehmend einflussreich geworden sind — Sie werden immer kritischer gegenüber seinen Werken, die als zu „rückschrittlich“ angesehen werden. Der Komponist sieht sich nun als „konservativ“ und stellt sich, dank seiner früheren musikalischen Erfahrungen, ein neues Kompositionssystem vor: das serielle System, das auf der Schaffung von Stücken basiert, die die zwölf Klänge der chromatischen Tonleiter enthalten, die aber in der gewünschten Reihenfolge angeordnet sind, wobei darauf geachtet wird, dass ein Klang nie wiederholt wird: *Suite op. 25* (1921–23).

„Ich bin ein Konservativer, ich erhalte  
den Fortschritt.“<sup>6</sup>

- ARNOLD SCHÖNBERG



Die schönbergische Zwölftontechnik inspirierte serielle Musik, die später von Webern, Bartók und Strawinsky aufgegriffen wurde. Diese musikalischen Techniken erlauben es der Kunstmusik, mehr zu "wagen" und sich anderen Horizonten zu öffnen.

Schönberg ist also nur dem Anschein nach ein paradoxer Charakter, denn letztlich ist der Komponist ein Erneuerer, weil er wiederum zum Begründer einer neuen Tradition wird. Wie er selber sagt, in *Aufsätze zur Musik*: „Mein Verdienst ist es, dass ich wirklich neue Musik geschrieben habe, die, so gut wie es aus der Tradition kommt, ist dazu bestimmt, eine Tradition zu werden.“<sup>7</sup>

5. Brahms, *der Fortschrittliche* (1933, 1947), op. Zit., S. 308.

6. Unbekanntes Datum

7. *Neue Musik, veraltete Musik, Stil und Gedanke*, 1930

# ABFALLVERMEIDUNGEN IN WIEN: WIE KANN MAN UNSEREN EIGENEN VERPACKUNGSKONSUM BEGRENZEN ?



Bilder aus Pixabay

Sommer 2050, am Strand. Der Himmel ist schön, blau. Die Sonne scheint. Die Kinder spielen mitten auf dem Plastiksand. Die Plastikflaschen tanzen im Auf und Ab der Wellen. Die Landschaften sind paradiesisch mit unterschiedlichen Verpackungen, die mit uns und mit den Fischen im Meer schwimmen. Fische ? Nein. Es gibt leider keine mehr, außerhalb von den Massentierhaltungen. In der Tat repräsentieren 2 Milliarden Tonnen<sup>1</sup> pro Jahr die Abfälle unseres Lebensalltags. Das bedeutet ungefähr 70 Tonnen pro Sekunde. Darunter sind 8 Millionen Tonnen Plastikabfälle, die jedes Jahr ins Meer geworfen werden. Schrecklich ? Es gibt jedoch Methoden, um diesen Albtraum zu vermeiden. *Warum muss man und wie kann man unseren eigenen Verpackungskonsum begrenzen ?*

Heutzutage wirft man in Wien circa 70.000<sup>2</sup> Tonnen vermeidbare Lebensmittelabfälle pro Jahr in den Restmüll weg. In Österreich sind rund 80 % der Getränke in Einwegverpackungen. Was sind die Konsequenzen der Umweltverschmutzung der Plastikabfälle ? Es gibt so viele Verpackungen im Meer, dass ein Plastikkontinent im Wasser existiert. Die Verpackungen verschwinden nie

aber werden immer kleiner, kleiner als 5mm. Man nennt das „Mikroplastik“ : es verschmutzt das Wasser und ist ein sanitäres Risiko für uns, weil man auch im stillen Wasser und im Flaschenwasser Mikroplastik findet. Das Mikroplastik wird heute auch von den Fischen gegessen und in unseren Teller landen. Heute nehmen wir jeden Tag Mikroplastik auf. Es gibt leider verschiedene andere Konsequenzen wegen des Verpackungsüberschusses :

- Gefahr für die Tiere (Vergiftung, Magenverstimmung, Tod, Krankheiten...)
- Das Plastik fördert die Heranbildung der Bakterien, die für bakterielllose Ökosysteme eine Gefährdung sind
- Manche Abfälle verschmutzen die Erde Jahrhunderte lang, wie das Polystyrol, das 1 Jahrhundert oder das Glas, die 4 Jahrhundert braucht, um zu verrotten
- Die Abfälle nehmen an der weltumspannenden Umweltverschmutzung teil. Die Luft wird unrein, die Personen werden an der Luftverschmutzung erkranken (Herz-, Atmungs- oder Reproduktionsbeschwerden)

1. Laut der Quelle : Planetoscope.com « Production de déchets dans le monde » <https://www.planetoscope.com/dechets/363production-de-dechets-dans-le-monde.html>

2. Laut der Quelle : Francetvinfo.fr « Pollution de l'air, eau potable, gestion des déchets... Six chiffres alarmants à retenir du rapport de l'ONU sur l'environnement », am 14/03/2019 veröffentlicht.

3. Laut der Quelle : Umweltberatung.at « Abfallvermeidung - Wirksame Tipps, um Abfälle und Geld zu sparen »

## UNIWELT APRIL • 2020

- Die Abfälle verschmutzen auch das Erdreich und verursachen Probleme für die Landwirtschaft.

### UND WIE KANN ICH HELFEN?

Mehrere Wiener Vereine haben einige Ratschläge gegeben:

- Hahnenwasser trinken statt Wasser im Flaschenwasser (und auch weniger teuer)
- In Mehrwegflaschen und/oder Mehrwegbechern trinken und essen
- Die Lebensmittelreste kochen und eine bessere Abschätzung der Zahl seiner Gäste haben, um Verschwendung zu vermeiden
- Seine eigene Tüten aus Stoff nehmen, um einzukaufen
- Unerwünschte Werbung abbestellen
- Versuchen, alles Mögliche zu reparieren, anstatt es wegzuwerfen
- Die Abfälle recyceln
- Bevorzugen Sie grosse Portionen an Lebensmitteln und nicht kleine Portionen, die einzeln verpackt sind

### NANTES VS WIEN

Was machen die beide Städte gegen Verpackungsüberschuss ?

#### NANTES

- Mehrere Vereine Zero Waste
  - Mehrere Aktionen Zero Waste
  - Viele und klare Erklärungen über Abfälle für die Bürger (Mülldeponien, Abfalltrennung...)
  - Neue Methode von Abfalltrennung
- écopôle.com ; metropole.nantes.fr*

#### WIEN

- Mehrere Vereine Zero Waste
- Ratschläge, um die Abfälle zu vermeiden
- Immer mehr Maßnahmen gegen Verpackungsüberschuss in der Hotellerie, Unternehmen, Kindergarten



Bilder aus [wien.gv.at](http://wien.gv.at) "Abfallvermeidung"

- Viele Zero Waste Veranstaltungen
- verowasteaustria.at ; zerodechetvienne.free.fr*

Wegen des Anwachsens der Umweltverschmutzung machen wir uns immer mehr Mühe, um unsere Fehler zu reparieren.

### ABER IST ES GENUG FÜR UNSERE ZUKUNFT ?

Manche Leute finden, dass man zu viel dafür macht, andere sagen, dass es immer zu wenig ist. Die Wissenschaftler sprechen über Umweltkatastrophen im Jahre 2050. Sowie so fordern manche Umweltschützer eine neue, völlig umweltfreundliche Regierung, die die derzeitige kapitalistische Regierung ersetzen soll. Und du ? Hast du Angst vor der Zukunft ? Was kannst du in deinem Alltag verbessern, um umweltfreundlicher zu werden ?

# PARKOUR UND ART DU DÉPLACEMENT IN ÖSTERREICH

PARKOUR UND ART DU DÉPLACEMENT HABEN SICH WELTWEIT VERBREITET. UND JETZT HABEN DIE BEIDEN DAS HERZ WIENS GETROFFEN. IN DIESEM ARTIKEL SOLLEN DAS WESEN, DIE ENTWICKLUNG DES PARKOUR UND ART DU DÉPLACEMENT ERKLÄRT WERDEN. ES WIRD AUCH EIN ÖSTERREICHISCHER SPORTLER VORGESTELLT: DER PALATSCHINKEN-FAN, ALEX SCHAUER, IST EINER DER BERÜHMTESTEN WIENER FREERUNNER. ZWISCHEN SPORT UND KUNST HAT ER AUF SEINE EIGENE SELTSAME PERSPEKTIVE DIE DISZIPLIN VERTRETEN.

Parkour ist einer der neuesten Sportarten, grossen Zulauf hat, besonders nachdem der Film Yamakasi von Luc Besson im Jahre 2001 veröffentlicht wurde. Parkour besteht darin den schnellsten Weg zu finden in einer städtischen Umgebung aber man kann es auch in der Natur treiben). Ursprünglich kommt Parkour aus Frankreich, aber jetzt ist es eine weltweite Disziplin. Parallel zum Parkour existiert noch Art Du Déplacement (ADD), der manchmal mit dem Begriff Freerunning übersetzt wird. ADD ist vergleichbar mit Parkour aber es hat nicht die gleiche Geisteshaltung und wie schon der Name sagt, ist es eine Kunst (Art du déplacement). In der Tat ist ADD nicht gewinnorientiert und es geht nicht nur darum sich zu trainieren, sondern auch die Geisteshaltung des Sports im Alltag zu behalten. Die Beteiligten sollen beispielsweise hilfsbereit und weltoffen sein und sollen eine Art "kindliche Seele" behalten. Außerdem versucht man nicht am schnellsten zu laufen, sondern die schönsten Bewegungen zu schaffen und flüßig zuig zu bleiben. Menschen, die Parkour und/oder ADD treiben werden „Traceur“ genannt.

In Österreich sowie in vielen anderen Ländern hat sich sowohl Parkour als auch ADD entwickelt. Im Jahre 2014 mit dem FIG-Skandal (Fédération Internationale de Gymnastique (FIG) sollte Parkour zu einer Sportart wie Turnen werden, aber auch vorher wurden



verschiedene Parkour/ADD-Vereine gegründet um eine nationale bzw. internationale Anerkennung und Vertretung zu bekommen. In diesem Bereich wurde der „Österreichischer Parkour und Freerunning Verband“ (ÖPFV) gegründet, der nicht gewinnorientiert ist. Er folgt der Geisteshaltung der Yamakasi dessen Motto ist „Starker Mensch, starker Körper, starker Geist“. Also er will, dass Menschen eine Balance zwischen ihrem Geist und Körper finden können. Kurzgefasst : die Zwecke des ÖPFV sind: der Zusammenschluss aller Akteure des Parkour bzw. ADD in Österreich und diese Akteure zu unterstützen und die „Schaffung eines repräsentativen Organs als Sprachrohr für die österreichische Parkour & Freerunning Szene“: <https://www.parkourverband.at/> Drei Verbände, die vom ÖPFV vertreten sind, sind in Wien ansässig. Im Stadtviertel Meitling befindet sich der Verein Creative Acrobatic Movement (CAM), der nicht nur Freerunning Kurse bietet, sondern auch Art Martial Tricking Kurse. Tatsächlich ist es üblich diese beiden Sportarten gemeinsam zu finden. RAW ist ein anderer wiener Verband. Diese zwei Verbände gehören zum Dachverband der SPORTUNION-WIEN. Der 2004 gegründete Verband Parkour-Vienna ist der älteste Parkour-Verein in Wien. Er gehört gemeinsam zu Parkour-Austria und ist die größte Parkour-Gemeinschaft Österreichs. Auf seiner Website kann man wiener Parkoursports suchen und sie auf einer Karte finden. Ein „Spot“ ist ein Ort, der für die Ausübung von Parkour/ADD geeignet ist.

Parkour und ADD kann man auch Indoor in Wien treiben, und zwar gibt es zwei JumpMAXXX Trampolinparks in Wien. Es gibt noch die ApeAcademy, die sogar eine Parkourhalle besitzt (mit Trampolins, Wände, Blöcke, usw.). Sie stellt Kurse, Workshops, Camps und Opensessions vor. Ihr Team ist von Parkour-Enthusiasten aufgestellt unter denen stehen die berühmten Pamela Forster und Alex Schauer: [www.camvienna.com](http://www.camvienna.com), <https://www.raw-movement.at/>, <https://www.parkour-vienna.at/>, <https://www.apeacademy.at/Porträt>

## PORTRÄT VON ALEX: ZWISCHEN SPORTLER UND KÜNSTLER

Kannst du dich (kurz) vorstellen?

- Ich heiße Alex Schauer, bin 24 Jahre alt und wohne in Wien.

Seit wann und wie hast du Parkour/ADD begonnen?

- Ich habe vor knapp 12 Jahren mit Parkour/Freerunning begonnen.

Würdest du sagen, dass du eher Parkour oder ADD treibst?

- Ich generell eher sage, dass ich „Bewegung“ trainiere, und das beinhaltet Parkour, Freerunning, Akrobatik, Trampolin, Slapstick, usw. ...

Sofern ich weiß, bist du nicht Teil eines Team. Ist es, weil du nicht in einem Team sein willst oder weil du niemanden, der die gleiche Perspektive (von Parkour/ADD und Kunst) wie du hat, gefunden hast?

- Ich bin Teil von "ape connection" ([apeconnection.com](http://apeconnection.com)). Wobei wir eher eine Firma / Kollektiv aus Künstlern, Filmemachern, Sportlern sind.

Was ist deine Rolle bei der Ape Academy?

- die Ape Academy ist ein Projekt unserer Firma "ape connection". Ich bin einer der Gründer der Ape Academy und bin in der Leitung/Marketing tätig.

Wieso ist die Ape Academy und du selbst nicht mit dem ÖPFV verbunden?

- die Ape Academy sieht sich generell eher als Akademie in der Bewegung vermittelt wird. Ein wichtiger Teil davon ist natürlich Parkour/freerunning, aber eben nur ein Teil von vielen. Ich sehe mich mittlerweile auch mehr als Künstler als Athlet. Mein Fokus liegt darauf coole Projekte umzusetzen, Menschen zu unterhalten und zu inspirieren und Parkour ist einer von vielen Wegen das zu machen – deswegen habe ich mit dem „Vereinswesen“ rundum den ÖPFV nicht wirklich etwas zu tun.

Was hältst du von Parkour als einer von der FIG betriebenen Disziplin?

- Ich denke, dass es theoretisch gut wäre für den Sport Parkour/Freerunning olympisch zu sein, jedoch nur unter den richtigen Voraussetzungen. FIG müsste näher mit der

Community zusammenarbeiten und wenn das passiert, kann es ein cooles Ding werden.

Du hast viele Berufe (Sportler, Stuntman, Künstler, Videofilmer, usw.), aber welcher gefällt dir am Besten?

- Wie schon erwähnt sehe ich mich mehr als Künstler. Der Begriff Künstler beinhaltet für mich: Stuntman, Parkour Athlet, Schauspieler, Filmemacher, Entertainer, usw. ...

Deine letzten Projekte: der Kurzfilm „Mania“ und die Fotoserie „Hurricane“ sind Kunstorientiert. Wie siehst du deine Karriere für die Zukunft?

- Ich will versuchen in Zukunft mehr in Richtung Film zu gehen, sei es vor oder hinter der Kamera. „Mania“ war ein super spannendes Projekt für mich, ich konnte sehr viel über die Prozesse vom Schreiben bis zur Umsetzung lernen. Also eines der Ziele ist sicher mehr solche Projekte zu realisieren bzw. meine verschiedenen Leidenschaft auf eine gewissen Weise zu vereinen.

Kannst du verraten was dein nächstes Projekt sein wird?

- Ich kann noch nicht so viel darüber sagen, aber eines meiner nächsten Projekte ist eine OnlineSerie (Mockumentary) – diesmal ganz ohne Parkour/Stunts, sondern rein Comedy bzw. Drama.



Um mehr über ihn und seine Projekte zu erfahren: <https://www.alexanderschauer.com/>; <https://www.instagram.co/alexschauer>

Kurz nach seiner Gründung war Parkour sehr beliebt und die Parkourverbände waren immer voll. Ein paar Jahre später hat seine Entwicklung sich ein bisschen erschöpft, aber er könnte bald wieder trendig sein. Man könnte nämlich Parkour während den Olympischen Spiele 2024 sehen.

# GUSTAV KLIMT : DAS PORTRÄT EINES KÜNSTLERS, DER FRAUEN ALS PERSON MALTE

GUSTAV KLIMT, DER KÜNSTLER MIT GOLDENEN FINGERN, DER IM JAHRE 1862 GEBOREN UND IM JAHRE 1918 GESTORBEN IST, WAR DER ABSOLUTE MEISTER DER WIENER SYMBOLIK UND BEGRÜNDER DER WIENER SEZESSION.

Der österreichische Künstler des 19. Jahrhunderts ist bekannt für seine Gemälde und Fresken mit geometrischen Formen, Ornamenten und die Farbe Gold, die sich vermischen, um das perfekte Werk zu schaffen. Im Zuge des Jugendstils ist sein Werk dekorativ, fern des akademischen Stils. Er war einer der Begründer der sezessionistischen Bewegung und strahlt mit seiner Kunst.

Klimt hat wegen der Erotik seiner Werke, in denen Leben und Tod eng miteinander verflochten sind, verschiedene Reaktionen hervorgerufen. Der erste Skandal war folgender: Statt fröhliche Allegorien im Ballsaal der Universität zu malen, malte Klimt nackte Körper, die von Krankheit und Leid in einem dunklen und delirierenden Kosmos geprägt sind. Seine Gemälde zeigten alle Arten von Menschen von Geburt bis dem Alter ( und Tod). Die Zeitungen sprachen von "Unsittlichkeit" und "gemaltem Wahnsinn".

Die Frauen stehen auch im Mittelpunkt von Klimts Werken, die meist nackt gezeigt werden, um die Femme fatale zu zeigen. Aber das Bild, das er von den Frauen gibt, ist auch ambivalent und sagt viel über eine Zeit der männlichen Krise aus. Der Wiener Fin de Siècle wurde als eine Zeit der "Krise der Männlichkeit" beschrieben, die der Emanzipation der Frau gegenübersteht, durch welche die Frau in den Mittelpunkt des literarischen und künstlerischen Interesse gelang. Als Reaktion darauf gab es eine Gegenbewegung zur "Erhöhung des Frauenanteils" in der Kunst, eine Art "Männer Protest".



Danaë, 1907-1908

-Gustav Klimt

Kein anderer moderner Künstler hat die weibliche Schönheit der Frauen so gefeiert wie Gustav Klimt, und viele seiner Werke sind sogar zu Symbolen der Weiblichkeit geworden, wie zum Beispiel das Bildnis Adele Bloch-Bauer I.(1907)

Klimts restauratives Frauenbild ist in zwei seiner Gemälde zu sehen: "Danaë" und "Der Kuss". Klimt hat Danaë, die mythologische Figur, die sich mit Zeus paarte, aus ihrem historischen Kontext herausgenommen und zeigt, wie sie sich einer passiv-lasziven Sinnlichkeit hingibt, die nur mit dem Menschen verbunden ist. Was den "Kuss" betrifft, so wird er seit langem als harmonische Vereinigung der Geschlechter dargestellt.

## Der Kuss, 1907-1908

**-GUSTAV KLIMT**

Auf diesem Gemälde sieht man schwarze und weiße Rechtecke des Kleides des Mannes und Blumen der Kleidung der Frau, die die Geschlechter stereotypisieren und hier dadurch untermalen. In der Tat dominiert der Mann das Gemälde und die Frau durch seine Größe und seine Hände um den Kopf der Frau herum.

Die Frau sieht passiv aus und dieser Eindruck ist wegen ihrer Haltung auf den Knien verstärkt.



## Judith I, 1901

**-GUSTAV KLIMT**

Judith I ist in anderer Hinsicht ambivalent. Wir sind es gewohnt, sie als die Femme fatale zu sehen, die die Aufmerksamkeit der Männer mit einem sinnlichen Feuer in ihren Augen erregt. Wichtig ist dabei, dass Klimt die historische Judith, die ihr Volk von Holofernes befreit hat, in eine schöne und verführerische Frau von heute verwandelt hat und sie damit - wie Danaë - sexualisiert und ästhetisiert hat.

Oft vergessen wir Judiths Hand, die halb zärtlich und halb triumphierend auf Holofernes' abgetrenntem Kopf ruht. Judiths Geste, ihr hoch erhobener Kopf und ihr triumphierender Blick stehen für die Verschmelzung von Lust und Grausamkeit, wie erotischem Sadismus.

Die Frage ist, inwieweit sich das Frauenbild seit der Zeit Klimts verändert hat. Es überrascht jedoch nicht, dass Klimts Arbeit bereits Gegenstand feministischer Kritik ist. In den meisten

Fällen ging die Kritik nicht um die Darstellung des weiblichen Körpers, den Klimt mit einem sinnlichen und verführerischen Pinsel malte. Stattdessen wurde der voyeuristische Blick, der die Frau zum passiven Objekt des Mannes macht, getadelt.

Heute könnte die Kritik an Klimts Werk noch radikaler werden. Es könnten Stimmen laut werden, die die Entfernung vieler seiner erotischen Gemälde aus den Museen fordern.



# CHRISTOPH WALTZ



Christoph Waltz wurde am 04. Oktober 1956 in Wien geboren. Er ist ein berühmter deutsch-österreichischer Schauspieler, der dank des amerikanischen Kinos weltweit bekannt ist. Er hat wichtige Rollen in vielen Q. Tarantino-Filmen. Er hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, wie den Golden Globe und den Oscar. Bemerkenswerte Filme, in denen Christoph Waltz spielt, sind *Inglourious Basterds*; *Carnage*; *Django Unchained* *Big Eyes*; *007 Spectre*.

In diesem Artikel werden wir das Bild sehen, dass das amerikanische Kino über die Deutschen vermittelt. Wir werden uns auf Tarantinos berühmte Filme wie *Inglourious Basterds* und *Django Unchained* stützen. In die zwei Rollen, die

Christoph Waltz in beiden Filmen spielt, sind ein SS-Oberst in der deutschen Armee.

Die Figur basiert auf einem amerikanischen Zahnarzt, der sich in einen Goldjäger verwandelt hat. Deutsche SS-Oberst Hans Landa SS-Nachrichtendienst-Offizier (SD). Er ist ein kultivierter, brillanter, listiger, Gentleman und polyglotter Mann, der neben seiner Muttersprache Deutsch auch fließend Englisch, Französisch und Italienisch spricht. Er wird nach Frankreich geschickt und erhält schnell den Spitznamen "Der Jäger der Juden", weil es so leicht und einfach ist, die verborgenen Juden zu finden. Er führt seine Verhöre um einen Tisch herum durch, und in einem sehr höflichen Ton gelingt es ihm, das Routinegespräch von einem scheinbar nutzlosen, bedeutungslosen Gespräch in eine Art Patt zu verwandeln, vor dem seine Opfer nur ihre Schuld bekennen und aufhören können, Informationen vor ihm zu verbergen. Wenn wir eine kurze Zusammenfassung dieses Charakters machen, ist er sehr brillant, sauber in sich selbst, intellektuell, manipulativ und sehr hinterhältig.

Im Film « *Django Unchained* » spielt er die Rolle des Dr. King Schultz, ein Deutscher aus Düsseldorf. Er ist sehr gebildet und sehr intelligent, ziemlich durchdacht, er ist sich selbst und seiner Weltanschauung treu. Bis 1853 war er Zahnarzt und später Kopfgeldjäger in den Vereinigten Staaten. Schultz verachtete die Sklaverei und hasste den Anblick von Sklaven, die schlecht behandelt und auch getötet wurden. Er zögert nicht, Männer zu erschießen, die als Gesetzlose gelten. Er sieht keinen Unterschied zwischen Weißen und Schwarzen. Er scheint ein guter Mann zu sein, aber man kann annehmen, dass er skrupellos ist, wenn er vor seinem Sohn aus nächster Nähe einen Banditen erschießt. Was sein Kumpel Django nicht gutheißt.

Man kann durch diese von Christoph Waltz interpretierten Rollen sehen, dass das wiederkehrende Bild eines Standard-Deutschen Intelligenz ist; Höflichkeit; Kaltblütigkeit; Ausführung eines Auftrags, weil er den Befehl dazu erhalten hat. Man könnte meinen, dass Waltz entweder die Rolle des bösen Nazis spielt oder mehr oder weniger neutral ist.

In einer Publikation vom 12/02/19 aus der Online-Zeitung (20 Minutes) kann man auf dem Deckblatt sehen, dass «Nachdem Christoph Waltz im Kino Böserollen gespielt hat, findet Christoph Waltz endlich eine wirklich nette Rolle in «*Alita - Battle Angel*» am 13. Februar in den Saal. Weiter unten in diesem Artikel, steht dass Christoph Waltz Oscars für «*Inglourious Basterds*» und «*Django Unchained*» erhalten hat. Er verkörpert in «*Alita - Battle Angel*» eine echte gute Rolle. Diese Änderung gelingt dem Schauspieler, der auch gerne seinen Namen richtig ausspricht.»

Auf diesen Humor von Christoph Waltz hat das amerikanische Kino einen enormen Einfluss auf die Welt und die Mentalität seines Publikums, das den Sünder zum Prediger machen kann.

# VIDEOSPIEL- UND COMIC- VERANSTALTUNGEN IN WIEN



Das COMIX wurde 1993 gegründet und empfängt heute rund 5000 Besucher und etwa 140 Aussteller pro Jahr. Es besteht aus zwei Teilen: Die Hauptveranstaltung, das Wiener COMIX, findet im Frühjahr an zwei Tagen (einem Samstag und einem Sonntag) statt; im Herbst findet das COMIX-MARKT auf der MGC-Messe statt, nur an einem Sonntag, und wird von privaten und öffentlichen Händlern sowie Künstlern besucht, die ihre Werke verkaufen wollen. Diese Messe ist, wie der Name schon sagt, hauptsächlich den Comic-Büchern gewidmet: die meisten Aussteller sind daher Comic-Künstler aller Art und aus verschiedenen Ländern. Zu den diesjährigen Gästen gehören beispielsweise Goran Sudzuka, ein kroatischer Zeichner von Wonder Woman (Superheldin), Dalibor Talajic, ein kroatischer Zeichner von Deadpool (Superheld), Michel Rouge, ein französischer Zeichner von der Comic-Serie „Comanche“ (Western), und die weltberühmten amerikanischen und belgische Karikaturisten Kiko Yamada, Chris Chua und Jan Op De Beeck. Das COMIX ermöglicht es auch jungen Zeichnern, sich bekannt zu

COMIC-BÜCHER UND VIDEOSPIELE SIND HEUTE EIN FESTER BESTANDTEIL DER POPULÄRKULTUR. DOCH WELCHEN PLATZ HABEN SIE IN DER WIENER KULTUR? WIE WERDEN SIE VERTRETEN? IN DIESER AUSGABE VON UNIWELT HABEN WIR UNS ENTSCIEDEN, DREI VERANSTALTUNGEN VORZUSTELLEN: DAS VIENNA COMIX, EINE DER GRÖSSTEN COMIC-MESSEN IN EUROPA; DIE GAME CITY, DEREN ZIEL IST, DIE WIENER BEVÖLKERUNG FÜR DIE VIDEOSPIELKULTUR ZU SENSIBILISIEREN UND EINE MODERNERE UND WENIGER ARCHAISCHE HERANGEHENSWEISE AN VIDEOSPIELE IN DER ÖFFENTLICHKEIT ZU FÖRDERN; UND DIE UNVERMEIDLICHE VIENNA COMIC-CON (VIECC), DIE DIE NEUESTEN NACHRICHTEN IN BEZUG AUF COMICS, FILME, VIDEOSPIELE, MANGA, ANIME USW PRÄSENTIERT.

machen und ihre Werke in der Öffentlichkeit zu testen. Es gibt auch einen Zeichenwettbewerb, den „COMIX Character Award“, das diesjährige Thema ist: „Comics for Future“, bei dem die Teilnehmer einen Superhelden zeichnen müssen, der mit der Umwelt, neuen Kräften oder einem geheimen Hobby zu tun hat. Zusammenfassend kann man also sagen, dass der COMIX die Zeichen- und Comic-Kultur in Wien repräsentiert. Es ist der Wiener Treffpunkt für Comic-Liebhaber, das man sich nicht entgehen lassen sollte!

Die Game City ist eine nicht-kommerzielle Messe. Ihr Ziel ist es, die Wiener Bevölkerung über die Videospieldkultur zu informieren, um etwaige Klischees, die darüber bestehen, zu beseitigen. Ihre erste Ausgabe fand 2007 statt, nach einem Fall aus dem Jahr 2006: eine Schießerei in einer Realschule, die zu zahlreichen Diskussionen über Videospiele und ihren Einfluss auf Kinder und Jugendliche führte. Die damalige Jugendstadträtin Grete Laska entwickelte deshalb mit Hilfe von Experten aus den Bereichen Jugend, Bildung, Politik und Videospiele das Prinzip „Aufklären statt verbieten“. So

entstand die Game City, die im Wiener Rathaus statt findet. Nach Ansicht der Organisatoren ist das Rathaus aus mehreren Gründen der ideale Standort: zuerst liegt es im Zentrum der Stadt und ist für Besucher aus dem In- und Ausland leicht zugänglich: das ist die praktische Seite.

Es hat aber auch eine symbolische Seite: die Wahl des Rathauses als Standort zeigt, dass es die Stadt Wien selbst ist, die sich für das Motto „Aufklären statt verbieten“ von Videospiele einsetzt. Sie also nimmt circa 100 Aussteller pro Jahr auf, die die neuen oder Computer und Konsolenspiele präsentieren, die die Besucher natürlich auch spielen können. Außerdem organisiert sie eSport-Turniere (über Fifa, League of Legends, usw), an denen fast hundert Mannschaften und mehr als tausend Einzelspieler teilnehmen. Es gibt also eine Kinderzone und Aktivitäten mit Schulen, um Kinder an Spiele heranzuführen, Eltern zu beraten und sogar Erwachsenen beizubringen, wie man mit Hilfe von Videospiele erziehen kann. Gleichzeitig gibt es ebenfalls eine Konferenz, die „FROG“ (Future and Reality Of Gaming), auf der über die Gegenwart und Zukunft der Videospiele und ihre Beziehung zur Gesellschaft diskutiert wird. Die Konferenz wird in englischer Sprache abgehalten und läuft für die Dauer der Game City (drei Tage). Es bringt Experten, Studenten, Spieler und Entwickler zusammen.

Wer hat noch nie etwas von der Comic-Con gehört?  
Diese Messe

amerikanischen Ursprungs, genauer gesagt aus San Diego, ist im Laufe der Jahre populär geworden und hat sich über die ganze Welt verbreitet: Comic-Con findet man in Kanada, Brasilien, Indien, Australien, Frankreich und natürlich in Österreich. Die ursprüngliche Comic-Con konzentrierte sich ausschließlich auf Comic-Bücher: aber heutzutage werden auf der Comic-Con auch Serien, Filme, Manga usw. präsentiert. Jedes Jahr empfängt es mehr als 600 Gäste aller Art: meist Künstler, die kommen, um ihre Werke zu präsentieren und zu verkaufen, aber auch Fantasy-Autoren, Comic- und Manga-Künstler und sogar Schauspieler aus Filmen und Serien: Zu den Gästen der Ausgabe 2020 gehören zum Beispiel Alex Kingston, bekannt für ihre Rolle in den Serien „Emergency Room“, „Arrow“ und „Doctor Who“, oder Sean Astin, bekannt für seine Rolle in der „Herr der Ringe“-Trilogie, im Film „Die Goonies“ und in



der Serie „Stranger Things“). Wie bei allen Konventionen gibt es auch hier viele Cosplayer; der VIECC organisiert sogar einen Cosplay-Wettbewerb. Aber natürlich tun die Gäste nicht alles. Auf der Comic-Con können Sie auch viele Aktivitäten durchführen: Rollenspiele wie „Dungeons and Dragons“ oder Spiele, die von Fan-Gruppen organisiert werden, wie „Star Wars“-Lizenzen, die Paraden organisieren, oder „Harry Potter“, die Quidditch-Matches organisieren (der fiktive Sport, den Harry Potter in den gleichnamigen Filmen spielt). Abschließend können wir sagen, eine Comic-Con in Wien zu veranstalten, zeigt, dass es in Österreich ein Publikum für Popkultur gibt; vielleicht wird (oder hat) diese Comic-Con den Weg für andere Conventions in Wien anderswo in Österreich geebnet. Deshalb kann man sagen, dass der Comic-Con eine symbolische Rolle für die österreichische Popkultur spielt.

Man könnte meinen, dass in einem a priori eher traditionellen Land wie Österreich die Popkultur nicht besonders stark vertreten ist. Mit diesen drei Konventionen wissen wir nun, dass dies nicht stimmt: Der Comic Con, das Symbol der Popkultur, existiert in Wien; der COMIX bietet eine gute Darstellung der Comics von heute und morgen; und schließlich erlaubt die Game City den Wienern einen anderen Blick auf Videospiele und ihre Zukunft.

# WIEN

## IN SERIES VERFILMUNG

WIEN, EINE HISTORISCHE UND MYSTERIÖSE STADT, UM DETEKTIVSERIEN ZU DREHEN? KÖNNEN WIR SAGEN, DASS WIEN EIN IDEALER ORT FÜR DETEKTIVSERIEN IST UND WARUM? LIEGT ES AN DER ANZIEHUNGSKRAFT, DIE ES AUF UNSEREN GEIST AUSÜBT, AN SEINER GEOGRAFISCHEN LAGE ODER AN SEINEN VIELEN DENKMÄLERN, DIE ES UNSEREM GEIST ERMÖGLICHEN, ANSTELLE DES HELDEN ZU TRÄUMEN UND UNS VORZUSTELLEN?

HIER SIND ZWEI WICHTIGE SERIEN, DIE IN WIEN GEDREHT WURDEN : ZUORDNUNG WIEN, REX.

### ZUORDNUNG WIEN : (1972-1973)

Im speziellen Fall von « Zuordnung Wien » und angesichts des Werdegangs seiner beiden Schöpfer haben wir es mit einem Klassiker aus der Welt der Spionage zu tun, in diesem Fall mit einem Agenten im Ausland, in einer Stadt auf halbem Weg zwischen Ost und West. Als Hintergrund sind die möglichen internationalen Spannungen, auch wenn die Bösen bei « Zuordnung Wien » nicht immer Russen sind. Tatsächlich wird Jake Webster meistens aufgefordert, internationale Verbrecher zu bekämpfen, deren Taten die Interessen mehrerer Länder, darunter häufig auch der USA, gefährden können. Die politische Dimension ist hier sehr stark, kann man fast vergessen, wie Wien eine schöne und historische Stadt ist (mit Delikatessen und so weiter). Die historischen Gebäude sind hier nicht im Fokus. Im Abspann haben wir einen sehr schnellen und allgemeinen Überblick über die Stadt. In der Tat konzentriert sich die Handlung mehr auf die Hauptfiguren. Wir können auch feststellen, dass es nur sehr wenige Nebenzeichen gibt. Wir sehen selten ein Wiener Nummernschild oder den Namen eines berühmten Denkmals in der Stadt. In Episode 1 findet eine Verfolgungsjagd im Prater statt, einem sehr berühmten Park in der Stadt, der jedoch kein wichtiger Teil der Geschichte ist. (München war die erste Wahl als Drehort aber die Regisseure haben sich für Wien entschieden). Hier in dieser Serie, ist der politische Kontext wichtiger als anders :

ein Amerikaner ist in Wien um das Böse zu besiegen! !

### DER KOMISSAR REX : (1994-2015 \* 18 Staffeln 208 Folge)

Der Name ist lustig weil der Komissar Rex ein Hund ist. Seine ganzer Name ist : Reginald von Ravenhorst. 1991-2003) ; Er war ein Deutscher Schäferhund.

Zu Beginn der Serie ist die Kathedrale Stephansdom und eine Wiener Gesamtsicht zu sehen. Die Serie beginnt mit dem Tod des Hundebesitzer, Poilzist Michaël .Der neue Komissar, Richard Moser, bringt ihn mit nach Hause und beschliesst ihn zu behalten. Er lebt in der Marokknergasse im dritten Wiener Bezirk ; in der zweiten Staffel im Wiener Grüngürtel. Nach dem Tod von Mark Hoffman, ist Rex in einem Zwinger untergebracht aber er flieht um in das Revier zurückzukommen. Eines Tages, kommt ein italienischer Komissar (Lorenzo Fabbri) dort. Der Hund versteht gut mit ihm und Fabbri beschliesst ihn nach Rom mitzunehmen. Die ist der Grund, warum die Serie nach Rom übertragen wird. Man kann sich fragen, warum die Bösen, meistens russisch sind !! Aber in dieser Serie, gibt es keine politische Dimension. Hier sind auch die Charakter wichtig, aber die Stadt ist bei jeder Episode ein grosser Teil der Geschichte. Und im Vergleich zur « Zuordnung Wien » ist der Hund eine der Hauptfiguren der Serie. Sie ist auch realistischer und näher an der Realität, : wir sehen die Figuren aus der Arbeit, zum Beispiel, mit Freuden usw. , das ist selten der Fall in « Zuordnung Wien »

Hier ist eine kleine Liste von mehreren Drehorten für die Serie 1

Episode 1: Der Anschlag/ Endstation Wien (siehe Titelartikel): <http://vrai-mouss.skyrock.com/3269273404-port-Kommissar-Rex-Endstation-Wien-pilote-Filming.html>Episode

2: Das perfekte Verbrechen/ Ein perfekter Mord.Drehorte Kommissar Rex Saison 1 / Filming locations season 1 / Staffel

1:Taverne des Felsner (deren Hof auf dem Foto zu sehen ist): Pötzleinsdorfer

Strasse 97, 1180 Wien, Österreich .

Viele Drehorten sind hier wirklich und für die Fans der Serie, mit dem Ziel Wien.

# EUROPA ALS INSPIRATIONSTHEATER WIENS

Zwischen zwei Akten gibt es immer eine Pause, in der man darüber nachdenkt, wie es weitergehen könnte. Man stellt sich also Fragen und tauscht sich über jene Fragen mit seinen Sitznachbarn aus. Der « linke Flügel », zu dem Carnap, Neurath, Frank und Hahn gehören und der « rechte Flügel », zu dem Schlick und Weismann gehören, vertreten jeweils ihre Meinungen. Alle versammeln sich um einen breiten runden Tisch. Es bleiben einige Stühle übrig, auf die die « Randfiguren » Wittgenstein, Popper, Gödel, Feil von Mises sich hinsetzen. Die Letzten sind zwar aktiv in der Diskussion, nehmen jedoch keinen grossen Anteil. Sie gehen hin und her, während sie die Ideen der Gruppe verbreiten.

So sieht es ungefähr aus mit dem **Wiener Kreis**. Alle sind entweder Philosophen oder Wissenschaftler, darunter Mathematiker, Physiker..., im Wien der Zwischenkriegszeit, also zwischen den zwei wichtigsten und prägnanten Akten, die Europa und die Welt am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts stark beeinflusst haben.

Von der vergangenen Ereignissen geprägt und der bald kommenden Katastrophe nah, sass Wien am Anfang des 20. Jahrhunderts am Rand der Vernichtung inmitten der sozialen Unsicherheit, die jedoch bei diesen Wiener Intellektuellen neue Ideen erweckte. So haben diese Intellektuellen schon ein bisschen vor 1914 angefangen, sich in einer « nichtöffentlichen Phase » zu versammeln bis im Jahre 1929. Erst dann wird der Wiener Kreis bis zu seinem endgültigen Ende durch den Anschluss Österreichs an Nazi-Deutschland im Jahre 1938 offiziell.

*Womit haben sich denn diese Intellektuellen beschäftigt? Welche waren ihre Ziele? Wie hat der Kreis der Welt seine Ideen bekannt gemacht? Welchen Einfluss hatte der Kreis auf die Gesellschaft und die Folgen der Geschichte? Was hat der Kreis unserer Gesellschaft vererbt?*

Die « este Phase » oder « nichtöffentliche Phase » beginnt mit der Ankunft von Schlick und Carnap in der Stadt Wien ; beide aus Deutschland her, dann folgt die Lektüre des von Wittgenstein bekanntesten Werkes Tractatus, in dem sich der Philosoph für die Beschreibung von Welt und Wirklichkeit interessiert (sind die Sachen so wie ich sie sehe? Oder sind sie von meiner Wahrnehmung unabhängig?...etc). Der Ausgangspunkt bestand also darin, das Verhältnis zwischen dem Menschen und seiner Welt zu definieren.

Im Rahmen der « öffentlichen Phase » erfolgt die Veröffentlichung der Programmschrift **Wissenschaftliche Weltauffassung**, in der eine Reihe von ausgewählten Themen bemerkenswert sind und die in der Zeitschrift **Erkenntnis** erschienen : die Protokollsatzdebatte, die Frage der Natur wissenschaftlicher Erkenntnis, Einheitswissenschaft und die Frage praktischer Entscheidungen (Ethik).

Diese Themen scheinen sehr abstrakt. Was man aber lediglich nachvollziehen soll, ist, dass das Ziel der Denker darin bestand, die Denkart zu verändern und sie in die Praxis umsetzen. Sie wollten eine Zäsur mit dem bisher abstrakten metaphysischen Denken.

Im Wiener Kreis selbst gab es eine Spaltung zwischen dem « linken Flügel » u.a. Carnap und dem « rechten Flügel » u.a. Schlick. Diese Spaltung beruht darauf, dass der « linke Flügel » politisch links stand, gesellschaftlich engagiert war und radikalere Ideen hatte bis ins Alltagsleben. Sie waren u.a. Anhänger der marxistischen Politik. Wohingegen der « rechte Flügel » weniger explizite politische Einstellungen hatte.

In Europa war Wien also einer der Orte, an denen sich die Philosophie des 20. Jahrhunderts verändert hat. Der Wiener Kreis hat die deutschsprachigen Länder nicht nur beeinflusst, sondern auch die Welt. Es mag sein, dass dieser Kreis ein Sitz des frühen Widerstands gegen das,

was diese Philosophen kommen sahen, war. Mit ihrer Geschichte hat die Stadt Wien eine vielfältige Kultur entwickelt. Es hat ihr erlaubt, dem Rest Europas und der Welt voraus zu sein. Wenn wir heutzutage ihr akutes innovatives Denken, ihre Anpassungs- und Entwicklungsfähigkeit in Betracht ziehen würden, dann würden wir uns wahrscheinlich an Wien wenden. Es mag sein, dass wir ihre Innovationsfähigkeit benötigen könnten, um die heutigen Herausforderungen zu überwinden.

VALENTIN MONIER